

Die soziale Netzwerkanalyse (SNA)

Die soziale Netzwerkanalyse (SNA) ist eine Methode der empirischen Sozialforschung, die fächerübergreifend zunehmend Aufmerksamkeit erfährt.

Die Besonderheit der SNA ist, dass Personen (oder Organisationen) stets in ihrem Zusammenhang und der wechselseitigen Beziehung mit anderen Personen (oder Organisationen) untersucht werden. Durch die genaue Analyse dieser sozialen Beziehungen und deren Strukturen wird beispielsweise die Überprüfung der folgenden Fragen möglich:

- Welchen Einfluss haben Freunde und Freundinnen auf die schulische oder berufliche Entwicklung, z.B. die Fächerwahl?
- Welche Faktoren bestimmen, mit wem sich Personen in schulischen und beruflichen Kontexten fachlich oder sozial austauschen oder „wie gut“ sie vernetzt sind?
- Welche Konsequenzen hat die Einbindung in freundschaftliche oder fachliche Austauschnetzwerke für erfolgreiche Bildungskarrieren oder berufliche Karrieren? Hängt ein erfolgreicher Studienabschluss mit der Vernetzung zusammen?
- (Wie) unterscheiden sich freundschaftliche oder fachliche Austauschnetzwerke von bildungsbenachteiligten Schülerinnen und Schülern von jenen ohne eine solche Bildungsbenachteiligung und warum?
- Was bedeutet „gut vernetzt“ in Bildungskontexten und wie lässt sich dieser Begriff konzeptionell fassen?
- Wie lassen sich freundschaftliche oder fachliche Austauschnetzwerke fördern?

Ein Schwerpunkt des Arbeitsbereichs Empirische Bildungsforschung an der Leibniz Universität Hannover ist es, Studierende und Promovierende dabei zu unterstützen, Kenntnisse in der quantifizierenden und systematischen Analyse von sozialen Netzwerken zu erwerben. Mithilfe dieser Kompetenzen sollen eigene Forschungsfragen und aktuelle Fragestellungen der Bildungsforschung unter Einbezug von Sozialen Netzwerken beantwortet werden.

Publikationen im Bereich der SNA aus dem AB Empirische Bildungsforschung

1. **Zander, L.** & Kreutzmann, M. (2018). Ich, Wir und die Anderen: Die Bedeutung der Peergruppe für schulische Entwicklungsverläufe in heterogenen Bildungskontexten. In N. McElvany, W. Bos, H.G. Holtappels, J., Hasselhorn & A. Ohle (Hrsg.), Bedingungen erfolgreicher Bildungsverläufe in gesellschaftlicher Heterogenität. Münster: Waxmann.
2. ***Zander^o, L.,** Kreutzmann^o, M. & Webster, G.D. (2017). Dancing is belonging! How social networks mediate the effect of a dance intervention on students' sense of belonging to their classroom. *European Journal of Social Psychology*. Advance online publication. doi: 10.1002/ejsp.2319
3. ***Zander, L.,** Kreutzmann, M. & Hannover, B. (2017). Peerbeziehungen im Klassenzimmer. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 20(3), 353-386. doi: 10.1007/s11618-017-0768-9
4. **Zander, L.,** Hannover, B., Steglich, C. & Baumert, J. (2017). Soziale Eingebundenheit in immersiven und monolingualen Klassenzimmern. Ein Index zur Messung sprachbezogener Inklusion. In J. Möller, F. Hohenstein, J. Fleckenstein & J. Baumert (Hrsg.), *Zweisprachigkeit in einer multiethnischen Gesellschaft - Was leistet die Staatliche Europaschule Berlin?* (S. 285-303). Münster: Waxmann.

5. ***Zander, L.** (2015). Umgang mit Fehlern in schulischen Peernetzwerken. In M. Gartmeier, H. Gruber, T. Hascher & H. Heid (Hrsg.), *Funktionen von Fehlern im Kontext individueller und gesellschaftlicher Entwicklung* (S.163–176). Münster, Deutschland: Waxmann.

6. ***Zander, L.** & Hannover, B. (2014). The self in educational contexts: How social networks shape self-related cognitions – and vice versa. In L. Zander, N. Kolleck & B. Hannover (Hrsg.), *Soziale Netzwerkanalyse in Bildungsforschung und Bildungspolitik. Sonderheft der Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 17, 225–240. DOI: 10.1007/s11618-014-0559-5

7. **Zander, L.,** Kolleck, N. & Hannover, B. (2014). Editorial Note. In L. Zander, N. Kolleck & B. Hannover (Hrsg.), *Soziale Netzwerkanalyse in Bildungsforschung und Bildungspolitik. Sonderheft der Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 17, 1–7. DOI: 10.1007/s11618-014-0545-y

8. ***Zander, L.,** Kreutzmann, M. & Wolter, I. (2014). Constructive handling of mistakes in the classroom: The conjoint power of collaborative networks and self-efficacy beliefs. In L. Zander, N. Kolleck & B. Hannover (Hrsg.), *Soziale Netzwerkanalyse in Bildungsforschung und Bildungspolitik. Sonderheft der Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 17, 205–223. DOI: 10.1007/s11618-014-0558-6

9. **Zander, L.** (2013). Warum wir auch „natürliche“ Soziale Netzwerke in Lehr- und Lernkontexten nicht länger ignorieren sollten. Ein Beitrag aus der Perspektive der Pädagogischen Psychologie. In T. Junge (Ed.), *Soziale Netzwerke im Diskurs* (pp. 105-128). Retrieved from URL: <http://ifbm.fernuni-hagen.de/lehrgebiete/bildmed/medien-im-diskurs>

10. **Zander, L.** (2013). Die Wirkung des Berliner TanzZeit-Projekts auf soziale Peernetzwerke im Klassenkontext. In Bundesministerium für Bildung und Forschung (Ed.), *Perspektiven der Forschung zur kulturellen Bildung* (pp. 55–57). Bonn, Deutschland: BMBF.

11. ***Zander, L.,** Kreutzmann, M., West, S. G., Mettke, E. & Hannover, B. (2014). How dancing classes change affective and collaborative networks of adolescents. *Psychology of Sports & Exercise*, 15, 418–428. DOI: 10.1016/j.psychsport.2014.04.004

12. **Zander, L.*,** Brouwer, J.*, Jansen, E., Crayen, C. & Hannover, B. (2018). Academic self-efficacy, growth mindsets, and university students' integration in academic and social support networks. *Learning and Individual Differences*, 62, 98-107. <https://doi.org/10.1016/j.lindif.2018.01.012>

13. **Zander, L.,** Kolleck, N. & Hannover, B. (2014). (Hrsg.) Social networks in educational science and educational governance. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, Sonderheft 26*.